

## **400 Jahre seit dem Einzug der Familie Mizuno in das Schloss von Shingu – von der historischen Heimat zur Heimat des Herzens**

*Interview mit Monika Mizuno Bereuter*

---

*Quelle: Kumano Shinbun – Neujahrsausgabe in Wakayama/Japan 01.01.2019*

2019 ist das vierhundertste Jahr, seit die Familie Mizuno als Familie des (\*damaligen) Landesfürsten in das Schloss von Shingu eingezogen ist. Die Familie Mizuno stand der Tokugawa-Shogunat Familie, besonders der aus Kishu, zur Seite. Die Stadt Shingu plant im November 2019 eine Jubiläumsveranstaltung, die feierliche Stimmung steigert. In diesem Zusammenhang hat uns Frau Monika Mizuno Bereuter, die eine Nachfahrin der Familie der Landesfürsten von Shingu aus Kishu ist, ein Interview über ihre Gedanken zu ihren Wurzeln, zur Familie Mizuno und zu Shingu gegeben.

Parallel dazu wurde im vergangenen November eine Ausschreibung zur Materialsuche für das Rekonstruktionsprojekt des Schlosses von Shingu veröffentlicht, und auch diese Aktivitäten nehmen langsam zu. Der Bau des Schlosses begann im Jahre 1601 durch Tadayoshi Asano aus dem Clan Yukinaga Asano, welcher sich bei der Entscheidungsschlacht (\*zwischen der Allianz des Tokugawa-Shogunats und rivalisierenden Kriegsfürsten) von Sekigahara besonders hervorgetan hatte. Obwohl der Bau zeitweise unterbrochen werden musste, hat Shigenaka Mizuno mit Erlaubnis des Tokugawa-Shogunats den Bau fortgesetzt und dieser wurde durch Shigeyoshi Mizuno im Jahr 1633 fertiggestellt. Später wurde der Bau durch das Mitglied der 3. Generation Shigetaka Mizuno wieder fortgeführt und im Jahr 1699 vollendet. Im Jahre 1873 wurde das Schloss aufgrund des Erlasses zur Entfernung der Schlösser wieder abgerissen. Das Schloss wurde im Jahr 2003 zum nationalen historischen Denkmal erklärt und im Jahr 2017 in die Liste der weiteren herausragenden Schlösser aufgenommen.

Parallel zu diesem Interview wurden uns von Herrn Kobuchi, der sich über dieses Schloss sehr gut auskennt, dessen Besonderheiten mitgeteilt. Diese wurden ihm übermittelt durch Herrn Ooji Misushima, Leiter des Akademischen Forschungsinstitutes für die japanischen Schlösser im Distrikt Wakayama.

### **Die Beziehung zur Stadt Shingu**

Als ich Kleinkind war, teilten mir meine Großeltern mit, dass meine Vorfahren im Schloss gewohnt hatten. Dies erschien mir damals wie ein Märchen. Mit zunehmendem Heranwachsen und dem Beginn des deutsch-japanischen Austausches begann ich, an meinen Wurzeln Interesse zu entwickeln. Shingu ist umgeben von Weltkulturerbestätten und von traumhafter Natur, und die Stadt ist von Tradition geprägt. Die Einflüsse verschiedener Kulturen lassen die Gegend mystisch und attraktiv erscheinen. Seitdem ich im Jahr 2010 mit meinem Sohn Shingu besucht habe, gab es vielfältige Begegnungen, damals hörte ich Worte, die mich in meinen Bemühungen anspornten. Beim damaligen Willkommensabend der Stadt Shingu hat es mich sehr beeindruckt, dass ich

begrüßt wurde mit den Worten „Willkommen in der Heimat!“. Ebenfalls beeindruckend war, dass dabei auch Nachfahren von Menschen dabei waren, die mit dem Schloss Shingu zu tun hatten und dessen Geschichte kannten. Dabei hörte ich die Botschaft: „Es gibt Dinge, die nur Sie tun können. Denken Sie bitte darüber nach.“ Dies veranlasste mich, noch mehr über meine Wurzeln nachzudenken und mich auch bezüglich des Austausches mit Shingu zu engagieren. Das könnte sich, auch über Shingu hinaus, zu einer Brücke zwischen den Kulturen über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg entwickeln. Ich möchte gerne vielen Menschen die wunderschöne Natur und die Tradition von Shingu vermitteln. Was die Feierlichkeiten zum 400. Jubiläum des Einzugs der Familie Mizuno angeht, laufen derzeit auch Kooperationsprojekte mit dem Deutsch-Japanischen Forum Elbe e. V. Dadurch möge auch ein Austausch auf nationaler wie internationaler Ebene intensiviert werden. Für die Bemühungen aller beteiligten Menschen sei herzlich gedankt, und die weitere Entwicklung wird mit Spannung erwartet.

Shingu, für mich meine historische Heimat, entwickelte sich seit meinem Besuch im Jahre 2010 und durch die damaligen Begegnungen langsam zu einer Herzensheimat.

## **Bedeutung des Schlosses und der historischen Gräber**

Dass ich als Nachfahrin meinen lang gehegten Wunsch, das Schloss und die Gräber zu sehen, erfüllen konnte, war für mich ein großes Erlebnis. Während ich mich den historischen Gräbern, die auf einem grünen Hügel liegen, Schritt für Schritt näherte, kamen mir die Gedanken über meine Vorfahren, als sie noch lebten. Ich spürte das kostbare Erbe der Geschichte, die bis zum heutigen Tage sorgfältig erhalten blieb, und faltete meine Hände.

Das Schloss Shingu liegt geographisch an einem sehr guten Ort. Das lässt ahnen, wie schön das Schloss wäre, würde es noch stehen. Das Erbe von Kultur und Geschichte gewinnt mit zunehmenden Jahren immer mehr an Bedeutung. Es wäre wunderbar, wenn das Rekonstruktionsprojekt des Schlosses realisiert werden könnte. Möglicherweise könnten auch Unterlagen über das Schloss von Shingu im Ausland gefunden werden. Ich würde mich freuen, auch hierzu beitragen zu können.

## **Profil Monika Mizuno Bereuter**

Mutter: Yasuko, Tochter von Makoto Mizuno, dem 14. Mizuno aus Shingu, der Vater ist Deutscher. Sie wurde in Tokio geboren. Mit 12 Jahren nach Deutschland umgezogen. Inzwischen gründete sie in Hamburg den gemeinnützigen Verein „Deutsch-Japanisches Forum Elbe“ und arbeitet intensiv am deutsch-japanischen Austausch.

## **Schloss Shingu**

Dort soll in der Heian-Epoche (\*794–1185 n. Chr.) die Tankaku-Prinzessin gewohnt haben, die Tante von Yoritomo und Yoshitsune Minamoto. Vom Schloss Shingu sagt Herr Kobuchi, es sollte ein mächtiges Schloss gebaut werden, das die Macht der Fürsten demonstriert und von niemandem erobert werden kann. Das Schloss besaß zur Wasserseite (Mizuno-te) einen eigenen

Schiffsanleger und erfüllte eine wichtige Funktion in der Logistik über das Meer. Zum Bau der Steinmauern wurden damals neu entwickelte Techniken verwendet, und in deren eindrucksvolle Schönheit setzten alle ihren ganzen Stolz ein. Um den Schiffsanleger wiederum wurden schützende Fundamente (Wa-jo) gelegt, eine in Japan selten gesehene Technik. Es wird gesagt, dass Asano die Technik aus Korea mitgebracht hat, wo er als Begleiter von Hideyoshi Toyotomi am Koreakrieg beteiligt war. Diese Fundamente dienten zugleich als Schutz gegen Überschwemmungen. Beeindruckend sind auch aus Steinmauern errichteten Hafenbefestigungen sowie das Kohlelager. Vom Hauptstützpunkt (Honmaru) aus konnte man den Fluss Kumano sowie die Stadt Shingu und die Meresseite überblicken. Vom höchsten Punkt aus (Tenshudai) konnte man bis weit ins Meer hinausblicken, und so muss laut Herrn Kobuchi auch das Schloss schon aus weiter Entfernung, vom Meer kommend, sichtbar gewesen sein. Dieser meint, auch für viele heutige Bewohner von Shingu sei das Schloss eine Herzensangelegenheit und ein Symbol für die Heimat, und sie träumen von der Rekonstruktion. Für ihn ist es ein Ort, den er seit frühester Kindheit kennt, und es ist ihm eine große Freude, dass es zum historischen Nationalerbe ernannt worden ist. Weiter erwähnte er mit leichtem Lächeln, dass er in seinem nächsten Neujahrstraum von der höchsten Stelle des Schlosses (Tenshudai) des neu zu errichtenden Schlosses von Shingu träumen möchte. Möge dieser Traum bezüglich der Materialsuche über das Schloss erfüllt werden! Er wartet sehnsüchtig auf den Tag, an dem dieses würdevolle und hübsche Schloss auf dem Tankakuberg wiedererrichtet wird.

## **Familie Mizuno**

Das Fürstentum umfasste 35.000 Koku Reis (\*Berechnungseinheit zur Größe der vergebenen Lehen) und überwachte den Kohle- und Holzhandel der Gegend von Kumano. Es wird gesagt, dass seine Regierungsmacht in der Realität einen Umfang von 100.000 Koku Reis hatte. Shigenaka, der erste der Mizunos von Shingu, war ein Cousin mütterlicherseits von Ieyasu Tokugawa (\*mächtigster Shogun Japans). Im Jahre 1606 übernahm er die Vormundschaft für Yorinobu Tokugawa, dem 10. Sohn von Ieyasu Tokugawa, und wurde sein Erster Berater. Als Yorinobu 1619 nach Kishu-Han umzog, zog auch Shigenaka ins Schloss von Shingu. So übernahm das Haus Mizuno langjährig wichtige Aufgaben für den Tokugawa-Clan (.....) Gekennzeichnet war das Haus Mizuno durch diplomatisch-kriegerische, aber auch durch wissenschaftliche Aktivitäten. Bekannt ist darunter auch das Schriftwerk Tankaku Soshu. Insbesondere der 10. Mizuno, Tadanaka, war innovativ und Träger neuzeitlicher Gedanken; er vermittelte Vielseitiges von der Zentralregierung in Edo nach Shingu, veranlasste die Übersetzung von unterschiedlichen ausländischen Dokumenten, er baute Truppen nach ausländischem Stil auf und ließ europäische Schiffe bauen, trug somit zur Erneuerung des Landes bei. (Textquelle Stadt Shingu)

- \*= Erklärungen zum besseren Verständnis



Schlosspark Shingu



Frau Monika Mizuno Bereuter



Ruine des Schlosses Shingu (Wasserseite)

<https://www.kumanoshimbun.com/press/cgi-bin/userinterface/searchpage.cgi?target=201901010201&position=9&smode=2&word=>